

Gewagter Rückwärtssalto beeindruckt Vereine nicht

Beispiele von Kollegen, die wegen eines Vorteils plötzlich ihre Meinung ändern, kennt jeder. Besonders beliebt sind solche „Gschpäpli“ nicht. Aber das nehmen Windfahnen eben in Kauf, wenn dafür ein persönlicher Gewinn winkt. Solche Gedanken gingen mir durch den Kopf, als sich an der Podiumsveranstaltung im Kasinosaal in Affoltern am Albis am 12. März alle Stadtratskandidaten vorstellten. Denn beim kontrovers diskutierten Thema „Zusammenarbeit der Gemeinde mit den Vereinen“ überraschte der amtierende Immobilienvorstand Hermann Brütsch die Anwesenden mit einem geradezu bewundernswerten Salto rückwärts. Vielleicht um seine Wiederwahl fürchtend verkündete er, er wolle im Gemeinderat beantragen, dass jeder Verein einmal im Jahr eine Gemeindeliegenschaft gratis benutzen könne. Das klingt nicht nach einem ehrlichen Bekenntnis. Eher nach einem unüberlegten Schnellschuss, ist doch ein solches Vorhaben bei rund 100 ortsansässigen Vereinen ohnehin nicht umsetzbar. Die Wahrscheinlichkeit ist also gross, dass Herr Brütsch den Vereinen wie bis anhin auch in Zukunft raten wird, Rechnungen der Gemeinde für Mieten und Gebühren durch Sponsoren decken zu lassen.

Mitglieder von Vereinen müssen sich gut überlegen, wem sie am 15. April ihre Stimme geben. Zumal sie an der Podiumsveranstaltung auch hörten, dass der Gemeinderat ohnehin am Erarbeiten eines Gesamtkonzepts ist. Eine hastig gemixte Beruhigungsspielie wie die von Herrn Brütsch wird daher kaum geschluckt werden. Das weiss er als Mitglied von diesem Rat eigentlich ja selber auch. Der magere Applaus für seinen Rückwärtssalto vom 12. März lässt vermuten, dass sich das Vertrauen in die Brütsch'sche Neuausrichtung in engen Grenzen hält. Das Bekenntnis von Eliane Studer zum Affoltemer Vereinsleben klang jedenfalls wesentlich glaubwürdiger.

Daniel Sommer, EVP Affoltern am Albis